



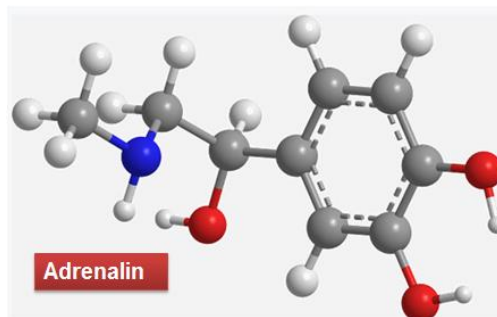
Augenprobleme

Der effiziente lösungsorientierte Umgang mit Krankheitssymptomen

Ob wir wollen oder nicht: Das Krankheitssymptom, das schnell verdrängt wird und dessen Botschaft nicht erkannt und bearbeitet wird, kommt an anderer Stelle in undefinierbaren Zeitabständen wieder zurück. Meistens wird das „neue Symptom“ nicht mehr mit dem „alten Symptom“ in Zusammenhang gebracht. Es ist ein Phänomen, das immer noch viele Menschen, die ausschließlich im Außen reagieren und manipulieren, unterschätzen.

Ein Symptom zeigt uns, dass im Bereich der Seele und in unserem Geist ein Ungleichgewicht ist. Manchmal ist das Symptom sehr hartnäckig, schmerzhaft und auch unangenehm. In Wirklichkeit ist das Symptom jedoch eine neutrale Tatsache. Irgendetwas läuft nicht mehr in die Richtung unseres Seelenplans. Wir können die Botschaft des Symptoms deuten, wenn wir wachsen möchten. Wir können jedoch auch auf das Symptom schimpfen und es mit chemischen Medikamenten verdrängen. Unser Umgang mit dem Symptom und unsere Reaktion in der Gegenwart darauf, bestimmt, wie das Thema oder die Aufgabe dahinter sich entwickelt oder sich weiter verstrickt. Es gibt **zwei grundsätzliche Möglichkeiten** im Umgang mit unseren eigenen Symptomen, den Symptomen unserer Kinder oder den Symptomen unserer Tiere:

1. Wir haben ein Symptom, und passend dazu wird uns eine Diagnose gestellt. Bei der Konfrontation mit der Diagnose erschrecken wir zutiefst, und wir sorgen uns um uns und unsere Zukunft. So manch einer gerät sogar in Panik. Viele Menschen entwickeln starke Ängste bis hin zu Todesängsten und zweifeln an ihrer Heilung. Sie empfinden sich tief getrennt vom Leben. Statt Sorglosigkeit bestimmen auf einmal intensive Sorgen jede Sekunde ihres Lebensalltags. Die meisten Menschen werden jetzt zu Patienten und liefern sich den Ärzten und allopathischen Arzneimittel aus, weil sie keine andere Möglichkeit sehen. Auf der einen Seite klammern sie sich an diese Art von Hilfe, doch genauso stark zweifeln sie auch an einem „Heilwerden“. Für unsere Körper bedeutet dieses Verhalten zusätzlich starken Stress. **Wir richten so unsere körperlichen, vitalenergetischen, seelischen und geistigen Fließströme mit unserer Aufmerksamkeit und Energie sehr negativ aus. Diese Fließströme sind nun linksdrehend, minuspolig und sie fließen in eine Abwärtsspirale.** Das Ergebnis ist eine massive Einengung unserer Lebensräume, und das begünstigt die kontinuierliche **Ausschüttung von Stress- und Angsthormonen**. Wir befinden uns in einem fatalen Zustand der Übersäuerung. Übersäuerung bedeutet fortschreitende Degeneration und als Ergebnis manchmal sogar den körperlichen Tod.





2. Die zweite Möglichkeit, die uns zur Verfügung steht, ist, dass wir das Symptom gelassen und mit Freude zur Kenntnis nehmen. Jetzt fragst du dich: „Warum sollte ich ein lästiges Symptom freudig zur Kenntnis nehmen?“ Die Antwort darauf ist einfach, denn du stellst in Wirklichkeit fest, dass dein Körper oder der Körper deines Tieres hervorragend funktioniert. Er sendet dir eine Botschaft bzw. ein themenbezogenes Alarmsignal, dass eine Aufgabe oder ein Thema ansteht, das gelöst werden will. Das Signal zeigt dir, dass ein Ungleichgewicht in deinem Körper nach Gleichgewicht strebt. Jetzt könnte in Ruhe überlegt werden, was zu tun ist. Wir können als erstes unser Herz, unsere innere Stimme, das innere Kind fragen und um eine Antwort bitten. Die Antworten erhalten wir auf vielfältige Weise. Wir fragen auch, wer uns auf der äußeren Ebene helfen kann. Das können Ärzte sein (Schulmedizin, Naturheilkunde, Geistheiler oder Botschaften von anderen Menschen). Wir fragen auch, wie wir uns selbst innerlich helfen und heilen können. Wir sollten erfahren, was uns fehlt oder aus welchem Grund wir aus dem Gleichgewicht geraten sind. Es wird für viele Menschen noch sehr ungewöhnlich sein, wenn wir uns mit Liebe dem erkrankten Körperteil zuwenden und sogar mit ihm sprechen. Wir können das erkrankte Körperteil trösten, streicheln und es behüten. Wir singen ein Lied für seine Genesung und versorgen es so mit unserer Freude, Liebe und Zuversicht. **Mit dieser Vorgehensweise richten wir all unsere körperlichen, vitalenergetischen, seelischen und geistigen Fließströme rechtsdrehend, pluspolig und aufsteigend aus.** Das Ergebnis ist eine große Weitung der Lebensräume und bewirkt die Ausschüttung heilender Hormone, fortschreitende Heilwerdung und Verjüngung der Zellstrukturen. (Jede Zelle hat Bewusstsein/siehe Bruce Lipton). Diese positive Verhaltensweise und unser vertrauensvolles Resonanzfeld übertragen sich sofort auf unsere Tiere oder auch auf unsere Kinder, so dass diese ihre eigene Heilenergie stärken.

Wie wir mit unseren themenbezogenen Krankheitssymptomen umgehen, bestimmen wir selbst. Die Entscheidung für Gelassenheit und eine Weiterentwicklung sind zwar wünschenswert, jedoch wird noch viel zu oft die alte herkömmliche „Reaktion“ gelebt. Wenn wir wachsam sind, erkennen wir, dass wir den ganzen Tag durch Menschen, Tiere, Umstände oder Situationen, Botschaften erhalten. Das sind die Spiegel unseres Lebens, und mit ihrer Hilfe können wir uns weiter entwickeln. Für die meisten Menschen, die noch tief in ihren Konditionierungen und Programmierungen verhaftet sind, ist dieses Gedankengut absurd und wird oft sogar als Spinnerei oder Esoterik abgetan. Doch wer sich selbst gegenüber ehrlich ist, wird zugeben, dass unser derzeitiger „Mainstreamumgang“ mit „Krankheiten“, ein gigantischer Wahnsinn ist. Bei den meisten Menschen werden gewaltige Ängste ausgelöst, wenn sie nur an ein Krankenhaus mit deren begrenzte Möglichkeiten denken. Oder hast du ein gutes Gefühl, wenn dir eine Chemotherapie verordnet wird? Wenn du diesen Text liest, hast du ab jetzt die Wahl, wie du mit den Botschaften und Symptomen deines Körpers umgehen möchtest, die du Tag für Tag erhältst.

Tiere als Botschafter

Unsere Tiere gehören ebenfalls zu den wichtigen Botschaftern, die uns mit Hilfe ihrer Spiegel unterstützen.

Augenprobleme bei Hund, Pferd und Mensch – eine wahre Spiegelgeschichte

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Wer sich mit den Spiegeln des Lebens beschäftigt, ist immer sehr gut informiert, wenn er die „Leidensgeschichten“ der anderen beobachten und deuten kann. Das Wissen hat Vorteile. Wir sollten jedoch nach dem Blick auf die anderen und auf ihren Spiegel, nie vergessen, uns selbst die Frage zu stellen: „Warum habe ich Resonanz zu diesem Thema und was hat das mit mir selbst zu tun?“

Nun zur Geschichte: Der Sohn eines sehr intellektuellen Ehepaars hat zwei Pferde und eine Hündin. Die Familie ist sehr „eigensüchtig“ ausgerichtet und auf ihre eigenen Vorteile bedacht. Dies ist keine Verurteilung, sondern eine Tatsache, die sich in Form von äußeren Bildern und auch in der Kommunikation widerspiegelt. Die Pferde sind zwei hervorragende Springpferde, kraftvoll, brav, sanft und wunderschön. Der Sohn ist ein Springreiter und trainiert eifrig und mit beiden Pferden, um auf den Turnieren erfolgreich „mitzureiten“. Ab und zu ist er platziert und bekommt eine Schleife. Der Sohn besitzt einen Führerschein, trotzdem begleitet der Vater „seinen“ Sohn jeden Tag zum Training und auch zu den Turnieren. Die beiden Pferde lahmen zwischendurch immer mal wieder im Wechsel. Auf das Lahmen gehe ich in einem anderen Beispiel ein. **Jetzt geht es um die Augen.** Beim Thema Augen, wird der Familie zurzeit intensiv ein Thema bzw. eine Aufgabe gespiegelt, die jetzt in die Lösung gebracht werden möchte. Mit dem herkömmlichen Blick auf Symptome ist das allerdings nicht zu erkennen. Innerhalb kurzer Zeit werden der Familie folgende Signale über Körperbotschaften mitgeteilt. Die Hündin, ein Terrier, läuft nur noch auf drei Beinen. Sie wird zwar operiert, jedoch das Laufen auf drei Beinen setzt sich fort. Sie lahmt, wie auch die Pferde zwischendurch. Alle Tiere bekommen allopathische Medikamente vom Tierarzt.

Die Hündin entwickelt starke Augenprobleme, so dass sie am Auge operiert werden (muss?). Nach einiger Zeit bekommt der Vater ebenfalls starke Augenprobleme. Er kommt mit einer Augenklappe in den Stall und (musste?) ebenfalls am Auge operiert werden. Danach entwickelt ein Pferd ebenfalls eine starke Augensymptomatik und kann jetzt an **schein**end im Sommer und auch im Winter nur noch mit einer Augenmaske in die Führlage oder auf die Koppel gehen. Als Therapie erhielt das Pferd eine Cortisonsalbe, operiert wurde nicht. Hier können wir die Spiegel sehr zeitnah und auch noch in konsequenter „Wiederholung“ erkennen. Wenn wir es könnten...Damit es jeder von uns irgendwann verstehen kann, existiert in der Natur das „Gesetz der Wiederholung“. Dinge, Situationen oder Menschen, die geprägt sind und die wir positiv oder negativ bewertet haben, kommen so oft wiederholt in unser Leben, bis wir es geschafft haben, die Bewertung herauszunehmen und bis wir anstelle von Bewertung Gelassenheit gewinnen können.

Trotz intensiver Spiegel kann die oben beschriebene Familie die Botschaften nicht erkennen. Mit Hilfe der Schulmedizin wird weiter im Außen manipuliert und die Symptome werden wiederholt „erfolgreich“ mit Medikamenten **verdrängt.**

Da es sich mit dieser Vorgehensweise um eine Symptomverschiebung handelt, werden die Symptome und Signale in stärkerer Intensität immer wieder auch an anderen Stellen auftauchen, so lange bis sich die Familie für die wahren Ursachen öffnet und sich den wirklichen Lösungen ihrer Themen zuwendet.

Botschaft der Augenprobleme

Nach Dr. Rüdiger Dahlke sind die Augen zuständig für die Einsicht, Durchblick, Ausguck. Daraus ergeben sich zahlreiche Sichtweisen. Nennen wir sie Einblicke, Ausblicke, Augenblicke, leerer Blick, trauriger Blick, Schlitzauge, augenscheinlich, aussichtslos,



schielen, sichtbar, Sehschärfe, Blicke werfen, das Augenlicht ... Wir verbinden damit verschiedene Sinnsprüche und geflügelte Wörter:

- Auge um Auge, Zahn um Zahn (2. Buch Moses)
- Augenwischerei
- Geheimnisse wie seinen Augapfel hüten
- u.v.a.m.

Die Art, in der wir Einsicht nehmen, vermittelt folglich wiederum eine Botschaft.

- Schauen wir nach Dingen, die in uns liegen oder meinen wir Einblicke in äußere Angelegenheiten?
- Schauen wir nach links zur Vaterseite oder rechts zur Mutterseite?
- Nach unten in die Vergangenheit (im Sinne von Nachsinnen), gerade in die Gegenwart oder nach oben in die Zukunft (im Sinne von Zielsuche)?

Beim Gegenwartsblick schauen wir geradeaus, bleiben im Blickkontakt mit dem aktuellen Thema. In besonderen Situationen reißen wir die Augen weit auf, um den Durchblick zu bekommen und ja nichts zu verpassen oder bekommen kleine Äugelein, wenn wir uns in Morpheus Arme begeben. Der Geist schläft nie. Also hat auch Sehen noch eine tiefere Bedeutung. Hier unterscheiden wir: schauen, blicken, gucken, glotzen, blinzeln ... Wahres Sehen besitzt andere Dimensionen. Es umfasst das Erkennen der universellen Zusammenhänge, auch der inneren Vorgänge und damit denen von Körper, Seele und Geist. Es gibt nicht nur die Träume in der Nacht. Wir kennen sie auch als Halbschlaferlebnisse am Tage. Reinkarnationen, Traumreisen und Hypnose verschaffen immer mehr Menschen Zugang zu anderen Ebenen. Das ist gut so, denn das sind wir. So erfahren wir unsere eigene Welt, mit der wir eigenverantwortlich umgehen können.

Bei unseren Vorfahren hießen die Augen: **SEHE**. Sie meinten damit ihre Art von Wahrnehmung, den Augenblick - das Jetzt und Einsichten in unterschiedlichste Welten. Die besonders Begabten ihrer Zunft nennen wir Seher. Sie besitzen Einblicke in das große Ganze und zu dessen Erkennen – Einblicke in viele Welten, die sich in ihrer Summe als Gesamtbilder formieren. Augenleiden können in unterschiedlichen Facetten in ihren Ausprägungen auftreten.

Auf körperlicher Ebene gehören die betroffenen Patienten manchmal in die Hände von medizinischen Spezialisten sprich Augenärzte/Innen. Besonders, wenn es um Akutmedizin und Wiederherstellung geht. Dies ist ein Teil des gesamten Heilungsprozesses. Das Aufspüren von tiefergehenden Lösungen auf Seelen- und Geistesebene könnte den Gesamtvorgang jedoch sinnvoll vervollkommen und so die Aufgabe, die dahinter steht, lösen. Das Tragen einer Brille bedeutet nicht automatisch Kenntnisse über die Ursache des Augenleidens, noch seltener dessen Heilung. Diesen Ansatz wollen wir im Folgenden intensiver anschauen und erste Anregungen für Lösungen erarbeiten.

Krankheitssymptome werden oft verkannt. In Wahrheit sind sie Wegweiser für unser Bewusstsein. Es ist einfach, und wir können uns dem Thema wie die Kinder neugierig spielend nähern, um unsere eigene Welt zu erfahren.

Die Bedeutung der Augen für ein Pferd

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Die beiden Augen sind die wohl komplexesten Sinnesorgane eines Pferdes. Erkrankungen eines oder beider Augen beim Pferd sind nach wie vor für den veterinärmedizinischen Spezialisten in vielen Fällen eine große Herausforderung.



Die meisten Menschen empfinden das Auge beim Pferd als dominantes Sinnesorgan. Immerhin nimmt es beim Pferd, einem Weide- und Fluchttier, einen Großteil aller Informationen aus der Umwelt auf. Auch wenn Mensch und Pferd miteinander kommunizieren, tun sie das nicht nur durch Sprache oder Gesten, sondern zuerst mit den Augen.

Erkrankungen des Auges:



- Immunvermittelte Hornhautentzündung / Keratitis
- Endothelitis
- Equine rezidivierende Uveitis (ERU) / Mondblindheit
- Pilzinfektion der Hornhaut – Keratomykose

Mondblindheit

Keratomykose

Herpeskeratitis

Sarkoid

Plattenepithelkarzinom

Was will uns das Pferd durch den Spiegel der Symptome mitteilen? Eine innovative **Sicht**weise auf Krankheitssymptome. Du hast die Wahl – so oder kurzsichtig und kurzfristig...

Kurzsichtigkeit (Wenn ein Pferd nicht mehr gut sieht)



Die Sicht ist kurz. Entferntere Dinge möchte jemand nicht (mehr) sehen. Auf körperlicher Sichtweise handelt es sich um Dinge, Lebewesen, Gegenstände, Landschaften; sprich sichtbare materielle Dinge. Auf geistiger Ebene betrifft es Beziehungen, Bindungen, Verletzungen, Glaubenssätze – also unsichtbare Erscheinungsformen. Betrachten wir die Augen als die Fenster der Seele, erkennen wir eine Verschiebung der inneren Balance. Gefühle und Verstand haben sich voneinander ungleichmäßig entfernt. Die Seele sucht nach Wegen, dies auszugleichen. Der Geist hat sich verklärt. Die Wahrheit, der eigentliche Inhalt verliert an Gehalt. Die Ein- und Aussichten werden (aus)gebremst. Der Ausgleich der Seele erfolgt über die Erkrankung des Körpers (hier am Auge). Der falsche Blickwinkel verhindert das Erkennen des aktuellen Themas und führt zur Verdrängung ins Unterbewusste (hier in Form körperlicher Symptome). Umgekehrt verhält es sich der Weitsichtigkeit, wo das naheliegende verneint wird.

Der Begriff „schielender“ Blick verrät bereits den sich dahinter verbergenden Sinn. Ein freier Blick nach vorne wird durch den Schiefstand des Augapfels unterbunden. Der beidseitige Blick zur Nase verrät die Introvertiertheit (Realitätsflucht nach innen), der Blick zu den Seiten Extrovertiertheit (Sinnflucht im Außen). Betrifft es nur ein Auge, **oft bei kleinen Kindern als Ausdruck eines Elterntemas, bis zum 7. Lebensjahr sind die Symptome der Kinder ein Spiegel für die Eltern, der sie auf ihre Themen und Aufgaben hinweisen soll!** gibt der Schiefstand oft einen Hinweis über die Familien- bzw. Ahnenlinie, **in der etwas nicht gesehen werden will**. Die Richtung des Blickes steht für ein vergangenes oder künftiges Thema.

Der graue Star geht einher mit Nebelsehen. Der Betreffende möchte Themen im Nebel verschwinden lassen.

Ein Gerstenkorn charakterisiert ein Gefühl, was sich so verfestigt, das es das Sehen beeinträchtigt. Die befallene Gesichtshälfte gibt Auskunft über die Herkunft des Themas. Augenschmerzen sind ein Ausdruck für die Art der Wahrnehmung. Möglicherweise aus eigener Verletzlichkeit entziehen wir dem Sehen die Kraft der Liebe als Seelentröster und erfahren die Härte des Anblickes schmerzvoll. Wir können jemanden oder etwas nicht sehen. Der Anblick ist schmerzvoll. Dahinter steckt der verstandsmäßige Umgang mit Gefühlen.

Lichtblitze in den Augen heißt sich der Wahrheit verschließen, Schmerzen empfinden durch zu viel Licht in einer (dunklen) Angelegenheit oder auch anders ausgedrückt: Von der Wahrheit geblendet sein.

Der grüne Star wird durch einen erhöhten Augeninnendruck charakterisiert. Die Antwort auf die Frage: Welches Thema verneine ich derart, dass ich dabei den Verlust meines Augenlichtes riskiere? **ist** der erste Schritt zu dessen Lösung.

Bindehautentzündungen bedeuten: Das Sehen strengt mich mehr an, als ich es aktuell verarbeiten kann. Ich riskiere den Verlust meines Sehvermögens durch die überzogenkonzentrierte Lebensenergie, die ich willentlich im Auge bündele. Gefühle der Überforderung – Augenmüdigkeit als Alarmzeichen!) nehmen körperliche Gestalt an. Entzündungen bekunden (Selbst-) Aggressionen und stehen für Wut/Ärger (Leber-Galle-Themen), die vor allen auf mich selbst gerichtet sind. Angst vor dem Versagen steht als treibendes Motiv in der ersten Reihe der möglichen tieferen Ursachen.

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Ablösende Netzhaut sind Zerstörungerscheinungen auf körperlicher Ebene, die im Geiste mit Nicht-Sehen-Wollen einhergehen. Sie können durchaus auch aus Spätfolge von Bindehautentzündungen resultieren. Ebenso verhält es sich bei Rissen in der Netzhaut. Durch Zerstörung des Augapfels (Körperebene) die Struktur der Seele zerstören, um den Geist nicht mehr wahrnehmen zu müssen – im wahrsten Sinne den Durchblick verlieren.

Exophthalmus (das herausquellende Auge insbesondere bei Schilddrüsenüberfunktion) ist eine typische Reaktion des Geizhalses, nicht genug sehen zu können. Sich darüber unter Druck setzen, die Realität polarisieren, verkörpern Muster, die hinter den Symptomen lauern. Das Heraustreten des Augapfels führt zur Veränderung der Brechwinkels und damit zu Fehlinformationen an den Sehnerv. Folge ist eine eingeschränkte unwirkliche Sichtweise der Realität und das massive Risiko des Verlustes der Sehvermögen. Bildlich gesprochen – so viel Druck aufbauen bis die Linse platzt und das Auge kaputt ist.

Bei ständig feuchten Augen handelt es sich um eine Sinnverschiebung der Ebenen. Die Grundebene der Emotionen befindet sich im Körper als Bauchgefühl. Verarbeitete Themen begeben sich auf den Weg ins Freie (Wasserausscheidung über Blase/Niere, Haut oder eben die Augen). Tränen gehören dem Element Wasser an - charakterisieren Gefühle, die über den Kopf (Verstandsebene) ans Licht kommen. Sie können sowohl Trauer und Schmerz, jedoch auch Freude, Glück oder Liebe zum Ausdruck bringen. Ein natürlicher Tränenfluss gehört folglich zum Leben. Tränen sind das Wischwasser zur Reinigung verstaubter Ansichten und belasteter Gefühle. Tränen haben immer eine heilende Wirkung. Mit jeder Spülung erhalten wir neue Einblicke und Klarheiten. Tränen sind eine lebendige Sprache der Seele. Je nach Charakter der Themen offenbart sich der Geist. Mitunter erfahren wir das Zulassen von Gefühlen in der Außenwelt als unangenehm. Wir wollen sie verbergen. Es gibt auch hierfür mehrere vermeintliche Gründe. Häufige Motive liegen in halbherziger Trauer, (Gefühle vom Verstand austrocknen), Festhalten an starren Gedanken und Mustern, Angst vor Verletzungen und anderen (Thema: Glaubenssätze!). Doch nur Gefühle, die wir ERDEN, bereichern unsere Seele. Sie bilden unser Wachstumspotential. In der Bildersprache gesprochen, könnte das so lauten: Das Wasser der Seele ergießt sich über unseren Körper zurück zu den Wurzeln. Jeder dieser Perlen ist von den Erfahrungen ihres Trägers genährt. Sie finden ein Neues zu Hause im Schoß von Mutter Erde. Sie wird fruchtbarer und neuer Geist kann daraus erblühen. Der Mut zu Tränen bringt im wahrsten Sinne das Leben wieder in Fluss. Wer seinen Tränenfluss behindert, unterbindet damit seine Teilnahme am gehaltvollen Leben – Thema: **Das trockene Auge.**

Das Alterssehen findet seinen Ausdruck in zunehmender Sichtschwäche. Es charakterisiert wachsende Perspektivlosigkeit seines Trägers im Sinne des Schwindens von verfügbarer Lebenszeit und dem nahenden Abschluss des Hierseins. Beim Alterssehen wandelt sich die Hauptblickrichtung für die Erkenntnisgewinnung und geht einher mit dem Umbau von Lebensenergien. Äußere Aktivitäten und Sichtweisen weichen zunehmend der Wahrnehmung innerer Prozesse. Die Auseinandersetzung mit den Themen des Lebens und der aktuellen Gesundheit nehmen breiteren Raum ein. Dieser Aspekt verdeutlicht in den Symptomen einmal mehr die Einheit von Körper, Seele und Geist, die unter anderem in der Spezifik möglicher Erkrankungen des Auges seinen Ausdruck findet.

Krebs (auch im Auge) hat als Ursache Glaubenssätze des Selbsthasses und der Vernichtung. Funktionen des Körpers sollen entartete Gewebeformen übernehmen, was jedoch funktionell nicht möglich ist und damit zur Selbsterstörung führt. Das Heilmittel Nr. 1 bei Krebs ist wahre (Eigen-)Liebe. Denn befindet sich alles am richtigen Platz ist die Welt in Ordnung. (Ordnung = Kosmos!)



Selbst gutartige Geschwüre stellen gerade im Auge einen platzeinnehmenden Vorgang dar, der eher einen ungünstigen Verlauf zur Folge hat, denn dieser kann wiederum zum Verlust des Augenlichts führen. Hier gilt sicher der Grundsatz: Das Gegenteil von Gut ist gut gemeint. Hier entsteht der Körper aus falschem Grund, der wahre Geist findet in ihm keine wahre Heimat (Funktionalität) und die Seele wird erdrückt.

Blindheit bezeichnet die Verweigerung des Verstandes zur Kenntnisaufnahme über die Augen. Sie äußert sich in körperlicher Fehlfunktion. Der Träger ist blind für die Außenwelt, schützt sich vor dieser Art von Wahrnehmung und verharrt in sich. Erblindung ist somit auch Ausdruck des Wegsehens und der Ablehnung der Wirklichkeit. Tiefer liegende Motive können möglicher Selbstschutz der Seele (aus falschem Grund), soziale Bedürftigkeit u.a. m. sein.

Ständiges Augenzwinkern verhindert den konzentrierten Blick für das Leben. Es kann inhaltlich Angst, Nervosität, Scham, ein schlechtes Gewissen und andere Minderwertigkeitskomplexe, jedoch auch Ablehnung für das Tragen seiner eigenen Verantwortung widerspiegeln.

Offene Augen sind Ausdruck von Überkonzentriertheit, nichts verpassen und alles kontrollieren. Ursachen hierfür finden sich im Neid, Angst usw. Der Sinn des Dasein wird im Außen gesucht, statt ihn im Innern, sich seiner Mitte und seinen Werten zu besinnen und sie zu entfalten. Wahrer Geist wächst, wenn die Seele aus dem Herzen agiert. Menschen, die wir mögen, bezeichnen wir als Seele von Mensch - wie wahr. Beim Ableben eines Menschen bleiben mitunter die Augen offen. Ist das ein Kontrollzwang, der sich so darstellt? Themen werden unbeantwortet zurückzulassen und es ist schwer, sich im Fluss des weiteren Seins zu befinden. Die Symbolsprache des Geistes zeigt den Unfrieden der Seele im Moment des Abschieds vom Hiersein auf dem Weg zum Jenseits. Wer folglich die Themen zu Lebzeiten in sein Dasein integriert, findet auf diese Weise seinen Frieden.

Fazit: Je mehr sich die Sicht nach außen einschränkt, desto stärker ist die Aufforderung, mehr nach innen zu schauen, die innere Sicht zu entwickeln im Sinne von Hellsichtigkeit.

Weiterführende Fragen:

Welche Gefühle beschreiben am besten, was ich in meinem Körper erfahre?
 Woran hindern mich Augenprobleme in meinem Leben?
 Wozu verpflichtet mich dieses Problem?
 Welche Emotionen kommen in Verbindung mit diesem Symptom in mir hoch?
 Gibt es ein Thema, eine Aufgabe, die ich mir auf „keinen Fall“ ansehen möchte?
 Trage ich das Symptom für jemand anderen oder ist die Botschaft für mich bestimmt?

Probleme ergeben sich nur dann, wenn wir die wahrgenommenen Dinge im Bewusstsein nicht wahrhaben wollen und verleugnen. Achtet sehr aufmerksam auf die Symptome, die euch von euren Kindern und Tieren gespiegelt werden und handelt dann lösungsorientiert. Meidet weitestgehend chemische Medikamente, um die Symptome bzw. Botschaften zu verdrängen